

Im April scheint für den **Münchner Flughafen** eine Weichenstellung bevor zu stehen (und damit auch für die Existenz des Nürnberger Flughafens). Mit Spannung wird erwartet, ob Seehofer den Daumen hebt oder senkt für die 3. Startbahn (irgendwie erinnert das tatsächlich an die Römischen Kaiser). Dabei hatte er sich Ende 2015 eher dagegen ausgesprochen - aber was heißt das schon für Drehhofer? Ärgerlich ist, dass gerade momentan die deutschen Flughäfen insgesamt eher damit zu kämpfen haben, die Fahrgastzahlen zu halten. Wachstum ist absehbar nur möglich zu Lasten benachbarter deutscher Flughäfen. Konkret bedeutet das, dass eine 3. Startbahn in München für München nur auf Kosten des Drehkreuzes Frankfurt einen Zuwachs bedeuten kann. Vor dem Hintergrund müsste alleine schon ein objektiver Bundesverkehrsminister versuchen, sein Veto einzulegen (bei Dobrindt wohl utopisch).

Für uns Franken ist das aber doppelt negativ. Zum Einen liegt ein Großteil Frankens näher an Frankfurt als an München. Zum Anderen hätte eine 3. Startbahn in München definitiv negative Folgen für den Nürnberger Flughafen. Gerade kleinere Flughäfen haben momentan extrem zu kämpfen, die Problematik dürfte sich eher verschärfen. "Normal" müssten alle fränkischen CSU-Abgeordneten gegen eine 3. Startbahn in München sein. Aber dem ein oder anderen C-Abgeordneten wird halt evtl. seine Karriere mal wieder näher sein, wenn der große Zampano für die 3. Startbahn den Daumen hebt.

Erschreckend war das "Schweigen im Walde" aller führenden Politiker, als **Erdogan** sich über eine Satire im Nord-Dritten beschwerte und dafür sogar den Botschafter mehrfach einbestellen ließ. Soweit mir bekannt, war der erste hochrangige Politiker, der dies kritisierte, der fränkische Innenminister **Joachim Herrmann**.

Der interessante Selbsttest mit der Bahn über 80 Kilometer hat es ans Licht gebracht: Die Bahn ist ein Beförderungsmittel, das zwangsläufig für einen Großteil der Franken immer mehr an Bedeutung verliert. Nur Teilstrecken sind wirklich gut, z.B. Nürnberg-München, einige wenige Regional-Expressstrecken im Berufsverkehr. Überhaupt nicht funktionieren Querverbindungen oder Verbindungen nordwärts. Mein Selbstversuch fand nach Hagen zum Doktrandenkolloquium an der FernUni statt, das 2x im Jahr am Wochenende von ca. Freitag 16.00 Uhr bis Sonntag ca. 15.00 Uhr stattfindet. Mit der Bahn müsste ich am Donnerstag anreisen und käme erst am Montag heim (Wohnort nördlicher Landkreis Kronach). Mit dem Auto bin ich ca. 4-5 Stunden unterwegs, kann Freitag sogar noch auf die Arbeit und bin Sonntag abends bereits wieder bei der Familie. Beim ICE ist Franken ja sowieso abgehängt.

Eine Lösungsmöglichkeit wären **flexible Mobilitätskonzepte** im ländlichen fränkischen Raum. Denn auch viele der Buslinien werden aufgrund des demografischen Wandels leerer. Es gibt da inzwischen interessante Modelle z.B. als "Baxi": Statt der üblichen leeren Linienbusse nur in den Berufsverkehrszeiten kann jeder Bürger 1 Stunde vorher anrufen und dann kommt je nach Bedarf ein Taxi oder ein Kleinbus. Weil wir in Franken von den Bahn-Milliarden relativ wenig profitieren, halte ich es für gerechtfertigt, wenn aus Ausgleich in Franken dann mehr flexible Mobilitätskonzepte bezuschusst werden würden.

Durch den Bundesverkehrswegeplan wurde mal wieder offensichtlich, wie schlecht **Unterfranken/Haßberge mit C-Abgeordneten** vertreten ist: Mit einem MdL Vogel, der sich lieber für die Flüchtlingsproblematik im bayerisch-österreichischem Grenzraum einsetzt, und einer MdB Bär, die lieber einen FC-Bayern-Fanclub gründet, ist man definitiv schlechtestmöglich vertreten.

Weitere Themen:

- * Franken und 500-Jahrfeiern zum Reinheitsgebot
- * Franken gehört zu den sichersten Regionen
- * Fränkische Volksmusik
- * Fränkisches Basketballmärchen
- * Balanceakt zwischen Merkel und Seehofer
- * Bayerischer Löwe ist ein Pfälzer
- * Fränkisch zwischen Neustadt und Sonneberg
- * Im Schatten von Seehofer
- * Junge innovative Franken
- * Kosten Obersalzberg explodieren
- * Fränkische Kreisheimatpfleger wichtig in einer globalisierten Welt
- * US-Seifenoper in Franken
- * FDP meldet sich zu Wort
- * Frankens Bierseele
- * Bundesverkehrswegeplan und ICE-Halt Coburg
- * Ausstellung Unterfranken 200 Jahre bei Bayern